

Kunstpreis für Güdemann

Auszeichnung Zum 15. Mal wird die VR-Bank Ostalb im Jahr 2019 ihren Kunstpreis vergeben. Die Gmünder Museumsleiterin Dr. Monika Boosen wird neues Jury-Mitglied.

Die Jury hat entschieden: Cordula Güdemann wird mit dem VR-Kunstpreis 2019 ausgezeichnet. Verliehen wird der Preis am Sonntag, 12. Mai, 11 Uhr, in der Galerie im Rathaus Aalen. Vergeben wird dann auch der 3. Inklusionspreis der VR-Bank Ostalb und der Stadt Aalen. Die Preisvergabe ist mit einer Ausstellung verbunden, die ebenfalls zu diesem Zeitpunkt eröffnet wird.

Die 1955 im badischen Wehr geborene Cordula Güdemann gilt als Meisterin des lakonischen Witzes und studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Rudolf Schoofs und Dieter Krieg in Düsseldorf. Ihr Talent wurde früh gewürdigt mit dem Villa-Romana- und dem Villa-Massimo-Preis, bevor sie 1995 eine Professur für Malerei an der Stuttgarter Akademie der Bildenden Künste erhielt. Sie lebt und arbeitet in Stuttgart.

Als herausragende Vertreterin der figurativen Malerei hat sich Cordula Güdemann die Welt der abstrakten Kunst erobert, die einem so zum Greifen nah kommt, teils als Landschaftsanmutung, teils als urbane Fiktion oder als negative Utopie. Dass sie diese indifferenten Szenarien auszuformulieren vermag, ist ihrer Peinture zu verdanken. Sowohl ihre großformatigen Bilder wie auch die mittel- und kleinformatischen Gouachen bestechen durch ihre drastische, manchmal splittig explosive Farbigkeit.

Die Malerin verstehe Kunst auch als Reaktion auf gesellschaftliche und weltpolitische



Die hohe Aussagekraft und die Bandbreite im künstlerischen Werk von Cordula Güdemann hat die Jury des Preises überzeugt. Foto: privat

Entwicklungen. In den neuen Bildern lasse sich ein Weg von der Abstraktion zur Figuration und wieder zurückverfolgen, der im Grunde kein Weg, sondern fast schon ein Parcours auf dem Allgemeinplatz ist: In Güdemanns Werk gebe es keinen Unterschied zwischen den einstmals getrennten Lagern, charakterisiert Kunsthistorikerin Günter Baumann die Arbeit von Cordula Güdemann. Das künstlerische Werk von Cordula Güdemann hat die Jury des Kunstpreises der VR-Bank Ostalb insbesondere wegen seiner Bandbreite und seiner hohen Aussagekraft fasziniert.

Der Inklusionspreis wird an die Sonnenhofschule in Schwäbisch Hall gehen. In der diesjährigen Jury-Sitzung wurde über die eingereichten Bewerbungen von acht Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen ausgiebig diskutiert.

„Letztendlich haben wir uns für die Sonnenhofschule in Schwäbisch Hall entschieden. Ihr Projekt hat uns überzeugt und wir freuen uns, dass wir dieser Schule für die schöne Fotostory ‘Tanz und Poesie in Szene gesetzt’ den dritten Inklusionspreis über 2000 Euro überreichen können“, so Hans-Peter Weber.

Der Kunstpreis-Jury wird ab 2019 neben Aalens OB Thilo Rentschler, Dr. Roland Schurig, Geschäftsführung Stiftung Schloss Fachsenfeld, der Direktorin des Ulmer Museums Dr. Stefanie Date, der Kunsthistorikerin Dr. Sabine Heilig und Vertretern der VR-Bank Ostalb die Leiterin des Museums im Prediger Schwäbisch Gmünd Dr. Monika Boosen, in Vertretung Joachim Haller, der stellvertretende Leiter, angehören. Somit werden künftig auch Ausstellungen der Kunstpreisträger im Museum im Prediger im Wechsel mit der Galerie im Rathaus Aalen und auf Schloss Fachsenfeld stattfinden.